Zur Information an unseren Fanbeirat:

Unser Antrag auf Vertagung hat auf der Mitgliederversammlung in Frankfurt leider keine Mehrheit gefunden. Vier weitere Vereine hatten neben Werder für die Verlegung gestimmt, 31 dagegen. Wir hätten es begrüßt, wenn diese Debatte nicht unter dem gegenwärtigen Zeitdruck hätte stattfinden müssen. Die Vertagung wäre ein hilfreicher Schritt gewesen, die aktuelle Hektik aus den Diskussionen zu bannen und intensive Gespräche abseits aktionistischer Reflexe zu führen. Wir haben uns in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Positionspapier der DFL beschäftigt, haben Änderungsanträge eingereicht und konnten gemeinsam mit einigen anderen Vereinen an einigen wichtigen Stellen Verbesserungen erzielen. Diese Möglichkeit der Einflussnahme hat uns bewogen, keine Blockadehaltung einzunehmen.

**Erreichte Modifizierungen durch Änderungsanträge Werder Bremens und einiger anderer Vereine von der Ursprungsfassung des Konzeptpapiers vom Oktober 2012 über die Version vom 15.11.2012 bis zur abgestimmten Version vom 12.12.2012**

* Ein klares Bekenntnis zum Erhalt der Stehplätze
* Streichung des Punktes „Reduzierung der Fernsehgelder“
* Aufwertung der Begleitung zu Auswärtsspielen durch eigenen Ordnungsdienst
* Streichung des Punktes „Stadionverbote“ und damit keine Vorwegnahme der Ergebnisse der AG Stadionverbote
* Kritische Auseinandersetzung mit dem Punkt „Verhaltenskodex“/ nicht verpflichtend; keine Vorgabe von Dialoginhalten
* Stärkung der Fanarbeit im Allgemeinen (Fanbetreuungen und Fanprojekte)
* Aufnahme eines Fanvertreters plus eines Fanbeauftragten in die Kommission „Stadionerlebnis“
* Änderungsantrag in Teilen übernommen: Abmilderung des Punktes „Kontrollen“. Fanbeauftragte und/ oder Sicherheitsbeauftragte müssen bei Einzelkontrollen anwesend sein
* In den Anträgen keine Erwähnung von Nackt-/ Vollkontrollen (ist laut Gesetz ausschließlich durch die Polizei möglich)
* Bei Risikospielen allerdings verstärkte Personenkontrollen (Schuhe, Jacke, Mützen, Schals)
* Schulungseinheiten von Ordnungspersonal durch Fan- und Sicherheitsbeauftragte
* Änderungsantrag in Teilen übernommen: Der Sorge über eine willkürliche Entscheidung des Heimvereins zur Reduzierung des Gäste-Kontingents bei Risikospielen wurde entgegengewirkt: *Dem Gastverein steht ein Ticketkontingent zu, das mindestens 10 Prozent der jeweils verfügbaren Stadionkapazität umfasst. Dies gilt vorbehaltlich einer anderslautenden rechtskräftigen Entscheidung des DFB-Rechtsorgans und vorbehaltlich einer besonderen Gefahrenlage im Einvernehmen mit den Sicherheitsinstitutionen und nach Anhörung des Gastvereins zu treffenden anderslautenden Festlegung des Heimvereins bei Spielen mit erhöhtem Risiko gemäß §32 der Richtlinien zu Verbesserung der Sicherheit bei Bundesspielen. Sofern und soweit der Heimverein eine Begrenzung des Ticketkontingents des Gastvereins erwägt, sind gegenüber DFB und DFL rechtszeitig vor einer entsprechenden Festlegung die Gründe hierfür schriftlich darzulegen. Dem Gastverein überlassenen Ehren und Freikarten können auf dieses Kontingent angerechnet werden. (…)*
* Die übrigen Anträge sind Niederschriften von Maßnahmen, die bei uns bereits seit längerem gängige Praxis darstellen.

Weiteres Vorgehen:

Einsetzung einer Arbeitsgruppe aus der aktiven Fanszene, die sich mit den Inhalten des verabschiedeten Antragspakets beschäftigt und die erarbeiteten Themen über die Fanbeauftragten in die Kommission „Stadionerlebnis“ einbringt. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ist noch festzulegen.

Begründung:

Wir sehen im Ergebnis dieser Vollversammlung den Start in eine konstruktivere Phase und die künftige Vermeidung von Kommunikationsfehlern seitens der Verbände. Unser Leitbild der Fanarbeit in Bremen, das auf Differenzierung, Deeskalation und Kommunikation baut wird nach dieser Vollversammlung stärker denn je die Richtschnur für unsere Aktivitäten sein. Nur so lassen sich sinnvolle Alternativen zu den populistischen Forderungen der Politik erarbeiten.